



# BOMBUS

## Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e. V.  
Zoologisches Institut und Zoologisches Museum  
der Universität Hamburg

Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg

Internet: <http://www.entomologie.de/hamburg>

Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Dr. Till Tolasch  
mit technischer Unterstützung von Jorg Bastaert

Konto des Vereins: Postbank Hamburg, Konto-Nr. 88277208

### 203. (Lep. Nymphalidae) — Der Kleine Schillerfalter — *Apatura ilia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) — in Nordwestdeutschland

Seit 1967, also seit 40 Jahren, beobachte ich diese prächtige Tagfalterart im Wendland in Nordost-Niedersachsen, zum ersten Mal publiziert von mir im BOMBUS 2:213. Sie bevorzugt dort lichte, luftfeuchte, entwässerte, aber noch grundwassernahe Mischwälder, besonders degenerierte Bruchwälder, mit zumindest zeitweilig sonnigen Schneisen und Lichtungen.



Kleiner Schillerfalter („Rotschiller“) an einer Suhle im Forst Lucie am 29. Juni 1986 – Foto: H. WEGNER.

Meine Beobachtungen erfolgten im Forst Lucie, in den Wäldern ringsum die Planeitzwiese, im Blütlinger Holz, im Forst Planken, im Forst Gain, im Forst Gartow, im Elbholz und am Höhbeck. An weiteren Standorten mit vergleichbarer Vegetationsstruktur sind wahrscheinlich Falter von anderen beobachtet worden. Der Kleine Schillerfalter ist im Wendland häufiger als der nahe verwandte Große Schillerfalter (*Apatura iris* (LINNEAUS, 1758)).

Eiablagen und Raupen wurden wiederholt an Espen (*Populus tremula*) und im Juli 1986 einmal an einer Hybridpappel (vgl. EBERT & RENNWALD 1991: zunehmende Bedeutung der Hybridpappeln für die Art) stets an zeitweilig besonnten Waldinnenrändern beobachtet, nur zweimal an ostexponierten Waldaußenrändern. Westwindexponierte, wenig oder gar nicht besonnte Standorte werden offenbar für Eiablagen gemieden.

Im Wendland siedelt der wärmebedürftige Kleine Schillerfalter an seiner nordwestlichen Arealgrenze, die an der Osthannoverschen Endmoräne (Göhrdestaffel des Warthestadiums) mit dem Drawehn und dem Forst Göhrde, bekannt als regionale Klimascheide, fixiert werden kann. In Nordwest-Niedersachsen, in Schleswig-Holstein, in Großbritannien und Skandinavien fehlt die Art. Die Arealgrenze verläuft in Norddeutschland von Nordost nach Südwest, ungefähr entlang einem Streifen von Vorpommern durch das westliche Wendland nach Hannover (abgesehen von zwei Fundpunkten vor 1950 bei Waren in Mecklenburg). LOBENSTEIN (2003) dokumentiert den sukzessiven Rückgang bis zum vermutlich gänzlichen Verschwinden im Raum Hannover, wo der letzte Falter 1972 gesehen wurde.

Einzelne Falter wurden von mir auch westlich des Wendlandes beobachtet:

- Adendorf bei Lüneburg, 9.7.1985, ein Falter auf dem Komposthaufen in meinem Garten
- Forst Göhrde, 30.6.1993, ein Falter an einer Wildschwein-Suhle
- TrübPI Bergen, 21.7.1996, ein Falter auf einer reich mit Espen bestandenen Waldrandstraße
- Buchhorst bei Lauenburg, 6.7.2007, ein Falter an schlammiger Wegpfütze:

#### Erstnachweis für Schleswig-Holstein

Diese Einzelbeobachtungen sind als Dispersionen bzw. Fluktuationen an der Arealgrenze zu deuten, bei denen die flugstarken Falter in unbesiedeltes Terrain vordringen, ohne permanente Populationen zu etablieren. Um eine Arealerweiterung anzunehmen oder einen Zusammenhang mit der gegenwärtig viel diskutierten Klimaerwärmung zu konstruieren, bedarf es weiterer Beobachtungen und des Nachweises indigener Vorkommen nordwestlich bzw. westlich des Wendlandes. Für die Besiedlung geeignete Vegetationsstrukturen sind im Raum Lüneburg und auch in der Lüneburger Heide mehrfach vorhanden, ohne dass in den vergangenen ca. dreißig Jahren eine indigene Population bekannt geworden wäre.

Im Wendland hat die Individuenzahl in den Jahren seit 1997 deutlich abgenommen. Dieser Rückgang ist vor allem auf erkennbare Veränderungen in der Vegetationsstruktur und damit verbundener Minimierung des Nahrungsangebots Espe für die Larven an geeigneten Standorten in den angesprochenen Wäldern zurückzuführen (WEGNER 1997, 2003):

- Verschattung der Espen durch höher wachsende andere Baumarten
- Verschattung behindert die Entwicklung von „Esen-Wurzelbrut“ und den Aufwuchs von Jungespen
- Absterben und Windbruch der Altespen ohne ausreichende Naturverjüngung
- durch Staumaßnahmen zur Wasserstandsanhhebung sterben Espen ab und sinken aufgrund der zunehmenden Verdunstungskälte die Frühjahrs- und Sommertemperaturen im Waldinnenbereich mit negativen Folgen für die hier an der Arealgrenze besonders wärmebedürftige Art
- Abholzen von Hybridpappeln als nicht autochthone Baumart
- Starker Wildverbiss an der Weichholzart Espe

In den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts waren die Waldstandorte mit den höchsten Individuenzahlen – Beobachtung von zwölf bis fünfzehn Faltern an einem Tag, drei bis vier Falter an einer Saugstelle auf Schneisen – erheblich lichter als gegenwärtig und mit vitalen besonnten Espenbeständen bestückt. Besonders fatal wirkt sich der Kronenschluss der Altbäume von beiden Seiten auf den Schneisen aus.

Hier ist die Forstwirtschaft besonders in den Naturschutzgebieten aufgefordert, durch geeignete Eingriffe den Bestand dieser attraktiven Tagfalterart zu sichern, die in Niedersachsen vom Aussterben bedroht ist.

LITERATUR:

- EBERT, G. & RENNWALD, E. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 1, Tagfalter I. – Ulmer, Stuttgart, 552 S.
- LOBENSTEIN, U. (2003): Die Schmetterlingsfauna des mittleren Niedersachsens. – Hrsg: Naturschutzbund Deutschland e.V., Hannover, 368 S.
- WEGNER, H. (1974): Über die Beachtung der Großschmetterlinge des Kreises Lüchow-Dannenberg durch Hamburger Entomologen und einige bemerkenswerte Funde aus diesem Gebiet. – *Bombus* 2: 213-214.
- WEGNER, H. (1997): Ergebnisbericht über 30 Jahre Untersuchungen zur Schmetterlingsfauna im NSG Forst Lucie (Kreis Lüchow-Dannenberg). – Unveröffentlichtes Manuskript, eingereicht bei der Bezirksregierung Lüneburg, Dezernat Naturschutz, 32 S.
- WEGNER, H. (2003): 2. Ergebnisbericht zu Untersuchungen der Schmetterlingsfauna im NSG Forst Lucie (Kreis Lüchow-Dannenberg). – Unveröffentlichtes Manuskript, eingereicht bei der Bezirksregierung Lüneburg, Dezernat Naturschutz, 8 S.

HARTMUT WEGNER, Adendorf

**204. (Lep. div.) — Bemerkenswerte Schmetterlingsfunde der letzten Jahre aus Schleswig-Holstein sowie ein lepidopterologischer Jahresrückblick 2006.**

Die lepidopterologische Sektion unseres Vereins hat sich zum Ziel gesetzt, künftig einen gemeinsamen Jahresrückblick bemerkenswerter Schmetterlingsfunde aus dem Faunengebiet zu veröffentlichen. Erstmals soll damit nun für das Jahr 2006 begonnen werden. Es haben sich aber über die Jahre viele nicht veröffentlichte Funde „angestaut“, so dass diese hier ebenfalls angeführt werden. Wir hoffen, damit einen Anfang zu machen und würden uns freuen, wenn künftig weitere Kolleginnen und Kollegen den Anlass nutzen, ihre Beobachtungen im Jahresrückblick mit zu veröffentlichen.

Die Funde können über Namenskürzel den Beobachterinnen und Beobachtern zugeordnet werden, wie sich aus folgender alphabetischer Auflistung ergibt: WALTER BALTRUWEIT, Pinneberg (Ba), DETLEF KOLLIGS, Sellin (Ko), BIRGITT PIEPGRAS, Elmshorn (Pi), HARTMUT RIETZ, Schwarzenbek (Ri), JÖRG ROLOFF, Kaltenkirchen (Ro).

— *Argyresthia trifasciata* STAUDINGER, 1871 – ROWECK & SAVENKOV (2007) veröffentlichen den Erstfund der Art für Schleswig-Holstein von M. FINKEL aus dem Flensburger Raum. Die Art ist auch im Süden von Schleswig-Holstein vertreten, wie Falterfunde vom 27.5. und 24.5.2006 aus den Gebieten Sibirien und Appener Moor bei Elmshorn belegen (Ba, Pi).

— *Anania verbascalis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Die Art wird von EVERS (1960) mit Funden von Rissen, Bahrenfeld, Boberg, Besenhorst und Glüsing bei Lauenburg für das Faunengebiet angeführt. Die als Migrant geltende Art (PALM 1986) konnte aktuell 2006 zahlreich festgestellt werden. So fanden sich in Elmshorn/Sibirien 24 Falter zwischen dem 20.6. und 10.8.2006 am Licht ein (Pi). Außerdem wurden je ein Tier am 6.9. und 12.9.2006 in der Liether Kalkgrube bei Elmshorn (Pi, Ba) und am 19.7.2005 in Sellin bei Plön (Ko) gefunden.

— *Udea ferrugalis* (HÜBNER, 1796) – Ein in Norddeutschland selten beobachteter Wanderfalter. Ein Tier am 19.10.2006 in Elmshorn/Sibirien am Köder und am 29.10.2006 ein Tier am Licht. Ein weiterer Fund gelang am 15.11.2006 an einer Schaufensterscheibe in Elmshorn (Pi).

— *Heliothela wulfeniana* (SCOPOLI, 1763) – WEGNER & KAYSER (2006) führen nur sehr wenige Funde für das Faunengebiet auf. Eine aktuelle Beobachtung aus Schleswig-Holstein gelang im Kreis Hztg. Lauenburg am Göttinger Hang am 2.9.2006 (Ri).

— *Vitula edmandsii* (PACKARD, 1865) – Zwei Funde dieser ursprünglich aus Nordamerika stammenden Art gelangen in Schwarzenbek am 6.11.1995 und 6.9.1997 (Ri).

— *Sitochroa palealis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Bisher sind nur wenige Funde der Art aus Schleswig-Holstein bekannt (WEGNER & KAYSER 2006). Am 28.7.06 kamen zahlreiche Falter am Kleinen Binnensee bei Howacht ans Licht. Mitte September konnten dann die Raupen dort zahlreich in den Blütenköpfen der Wilden Möhre (*Daucus carota* L.) auf

dem Strandwall gefunden werden. Ebenfalls an dieser Pflanze fanden sich Ende September 2006 viele Raupen entlang des Nord-Ostsee-Kanals bei Kiel (Ko).

— *Nephoterix angustella* (HÜBNER, 1796) – Nach WEGNER & KAYSER (2006) ist die bisher vermutete Seltenheit der Art eher auf eine Vernachlässigung der Raupensuche zurückzuführen, da die Falter nur sehr spärlich das Licht anfliegen. Dies kann aus der Umgebung von Plön bestätigt werden. Die Raupen fanden sich zahlreich an der Wirtspflanze Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea* L.) an vielen Stellen entlang von Knicks und an Straßen- und Kiesgrubenrändern zwischen Ende September und Mitte Oktober 2006. Besonders bei Sellin waren entlang der Knicks zahlreiche Büsche des Pfaffenhütchens mit Raupen besetzt (Ko).

— *Aetheria dysodea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Von dieser Art existierte aus Schleswig-Holstein bisher nur die Angabe von ZIMMERMANN (1887) über Funde in Rothenhaus bei Geesthacht. Aus dem letzten Jahrhundert liegen dann keine weiteren Nachweise vor. In Zusammenhang mit neuen Funden der Art in Bremen (LAKMANN et. al. 2003) und Dänemark (NIELSEN & VILHELMOSEN 2001) gibt WEGNER (2003a) eine zusammenfassende Darstellung der Funde im Faunengebiet, kennt aber ebenfalls keine Nachweise aus Schleswig-Holstein. Der Falter und die Raupen sind nun an verschiedenen Orten gefunden worden:

In Kiel die Raupen häufig an Kompasslattich (*Lactuca serriola* L.) am 28.8.2004 in Beeten auf dem Universitätscampus sowie auf einer Verkehrsinsel mit vertrockneter Bepflanzung im Zentrum der Kreuzung zweier Hauptverkehrsstraßen (hier weitere Nachweise vom 20.8.2006) (Ko). Auch in Lübeck-Dänischburg konnten die Raupen in Anzahl am 3.9.2004 auf Industriebrachen gefunden werden (Ko). Die Beobachtung eines Falters gelang am 17.7.2005 an *Buddleja* saugend in Elmshorn-Sibirien in einem Garten (Pi).

Nachzutragen ist außerdem ein Falter vom 8.7.1997 aus Hamburg vom Bahnhof Rothenburgsort (Ro).

— *Paradrina clavipalpis* (SCOPOLI, 1763) – Von diesem Eulenfalter liegen aus den letzten Jahrzehnten aus Schleswig-Holstein nur wenige Funde vor. In Elmshorn-Sibirien nun ein Falter am 27.5.2006 und zwischen dem 8.8. und 18.9.2006 insgesamt 21 Falter am Licht (Pi). Außerdem ein Falter am 6.9.2006 im NSG Liether Kalkgrube am Licht (Pi).

— *Hadena compta* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Auch von dieser Art liegen nur vereinzelte Funde aus Schleswig-Holstein vor. Aktuell wurde die Art in Elmshorn-Sibirien verschiedentlich beobachtet: ein Tier im Juni 2005 an einer Hauswand sitzend, zwei Falter am 22.6. sowie je ein Falter am 25.6. und 30.6.2006 am Licht (Pi).

— *Agrotis puta* (HÜBNER, 1803) – Nach dem Erstnachweis dieser Art 1994 bei Itzehoe durch WEGNER wurde die Art in Schleswig-Holstein nicht wieder beobachtet. Inzwischen scheint sich die Art jedoch im südwestlichen Schleswig-Holstein etabliert zu haben, wie folgende aktuelle Beobachtungen von mindestens zwei, wahrscheinlich sogar drei Generationen vermuten lassen: In Elmshorn-Sibirien am Licht vom 14.5. bis 6.6.2006 insgesamt 11 Falter und nachfolgend vom 22.7. bis 3.10.2006 insgesamt 261 Falter (Pi). Außerdem am Güterbahnhof in Elmshorn ein Tier am 31.7.2006 und je drei Tiere am 22.8. und 27.9.2006 sowie im NSG Liether Kalkgrube je ein Falter am 1.9. und 6.9.2006 am Licht (Pi). Die weitere Ausbreitung sollte beobachtet werden, denn es konnte an der Elbe bei Lauenburg ebenfalls ein Tier am 30.9.06 am Licht festgestellt werden (Ko).

— *Nycteola asiatica* (KRULIKOVSKY, 1904) – Aktuelle Beobachtungen der Art liegen aus Ritzerau vor (s. folgender Beitrag in diesem Heft). Hinzu kommt ein Falter aus Elmshorn-Sibirien vom 5.9.2006 (Pi).

— *Orthosia miniosa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – In einem Garten in Elmshorn-Sibirien am 9.5.2006 ein Falter am Licht.

— *Macdunnoughia confusa* (STEPHENS, 1850) – Ebenfalls in Elmshorn-Sibirien je ein Falter am 30.7., 21.9. und 1.10.2006 am Licht (Pi). Außerdem bei Preetz-Weinbergsiedlung ein Tier am 5.10.2004 und an der Elbe bei Lauenburg am 30.9.2005 (Ko).

- *Schrankia taenialis* (HÜBNER, 1809) – Dieser kleine Eulenfalter wurde bisher nur äußerst selten in Schleswig-Holstein gefunden. Die einzigen aktuellen Beobachtungen gibt es nun aus Schwarzenbek am Rülauer Forst. Es wurde je ein Falter am 23.7.1988, 1.8.1996, 10.8.1996, 1.9.1999 sowie am 25.7.2001 am Licht nachgewiesen (Ri).
- *Autographa buraetica* (STAUDINGER, 1892) – Ein Falter in Schwarzenbek am 24.6.1997 am Licht (Ri).
- *Cryphia algae* (FABRICIUS, 1775) – In den letzten Jahren wird dieser Eulenfalter wieder häufiger beobachtet. So in Elmshorn-Sibirien ein Falter am 22.7., 5 Falter am 26.7. und 6 Falter am 8.8.2006 am Licht (Pi). Aus Schwarzenbek liegen Nachweise von je einem Tier vom 20.8.1996, 16.8.1997, 2.8.1999 und 28.7.2006 sowie zwei Faltern vom 9.8.2004 vor (Ri). Hinzu kommen die Nachweise aus Ritzeau (s. folgender Beitrag in diesem Heft).
- *Chloantha hyperici* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Die als Arealerweiterer geltende Art wird inzwischen regelmäßig aber meist einzeln in Schleswig-Holstein gefunden. Weitere Beobachtungen gelangen am 29.5.1998 bei Schwarzenbek (Ri) und am 14.9.2006 in Elmshorn am Güterbahnhof (Ba).
- *Conistra erythrocephala* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Die ebenfalls als Arealerweiterer eingestufte Art wurde bisher nur wenige Male in Schleswig-Holstein gefunden. Ein aktueller Fund nun vom 23.3.2005 in Schwarzenbek (Ri).
- *Calophasia lunula* (HUFNAGEL, 1766) – Diese bisher nur sporadisch in Schleswig-Holstein gefundene Art konnte nun über mehrere Jahre in vermutlich mehreren Generation auf dem Gelände des Güterbahnhofes bei Kiel im Raupenstadium gefunden werden. Die Raupen fanden sich dabei nicht nur am Gewöhnlichen Leinkraut (*Linaria vulgaris*) sondern bevorzugt am Gestreiften Leinkraut (*Linaria repens*), welches im Gebiet vermutlich mit dem Güterverkehr eingeschleppt worden ist und nicht zur heimischen Flora zählt. Die ersten Raupen wurden von R. SUKAT und T. BEHRENDIS bei der Suche nach Käfern Anfang August 2003 gefunden. Eine Nachsuche am 12.8.2003 erbrachte zahlreiche Raupen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien von klein bis ausgewachsen (Ko). Auch 2004 und 2005 konnten die Raupen von Mitte Mai bis Mitte September zahlreich beobachtet werden (Ko). Inzwischen wurden leider große Teile des verwilderten Areals bebaut.
- *Diloba caeruleocephala* (Linnaeus, 1758) – Diese Art ist in den letzten Jahren auffällig rückläufig. Am 6.6.2006 fand sich im Bokelsesser Moor bei Horst in Holstein eine Raupe an Moorbirke (*Betula pubescens*) (Pi, Ba).
- *Eremobia ochroleuca* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Von dieser in den zurückliegenden Jahrzehnten kaum noch beobachteten Art konnten nun wieder einige Falter am Licht registriert werden. Ein Exemplar am 30.7.2004 in Göttingen sowie je zwei Falter am 27.7.2005 und 27.7.2006 in Sellin bei Plön (Ko).
- *Lithophane ornithopus* (HUFNAGEL, 1766) – Eine nur selten im Kreis Herzogtum Lauenburg und bei Lübeck nachgewiesene Art. Ein aktueller Fund gelang in Schwarzenbek am 25.9.2004 (Ri).
- *Lithophane socia* (HUFNAGEL, 1766) – Von dieser nur gelegentlich in Schleswig-Holstein nachgewiesenen Art wurde ein ♂ am Licht am 25.4.2006 in Sellin bei Plön gefunden (Ko).
- *Archanara neurica* (HÜBNER, 1808) – Auf der Teerhofsinsel bei Lübeck 2 Exemplare am 5.8.1997 und ein Tier am 7.8.1997 (Ri).
- *Cosmia affinis* (LINNAEUS, 1767) – Von dieser an Ulme gebundenen Art konnte ein Tier im Kreis Hzt. Lauenburg am 29.7.1995 bei Schwarzenbek gefunden werden (Ri).
- *Atethmia centrago* (HAWORTH, 1809) – Der bisher nördlichste Fund aus Schleswig-Holstein gelang in einem Gartengelände der Kieler Universität am 2.9.2003 (Ko). Außerdem 8 Falter von 22.8 – 5.9.2006 in Elmshorn-Sibirien (Pi) und ein Tier am 1.9.2006 am Geesthang bei Wedel (Ro).
- *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) – Fast zeitgleich zu den Erstfinden der Art für Schleswig-Holstein (s. folgender Beitrag in diesem Heft) wurde ein Weibchen am 6.7.2006 in Sellin bei Plön am Licht gefunden (Ko).

— *Staurophora celsia* (LINNAEUS, 1758) – Die Hauptverbreitung in Schleswig-Holstein war bisher aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg und der Hansestadt Lübeck bekannt. Nun fanden sich die Falter zahlreich an verschiedenen Stellen im Segeberger Forst bei Hartenholm/Hof Weide am 13.9.2006 (Ro).

— *Dichonia aprilina* (LINNAEUS, 1758) – Eine in Schleswig-Holstein bisher nur wenig beobachtete Art. In den letzten Jahren konnten die Falter hingegen vermehrt festgestellt werden: in Elmshorn-Sibirien je ein Falter am 30.9. und 15.10.2006 (Pi), Preetz-Weinbergsiedlung 3 Falter am 4.10.2004, Loose bei Eckernförde 1 Falter 11.10.2001, Kieler Universitätsgelände 7.10.2004, Glüsing an der Elbe am 30.9.2005 ein Falter, in Sellin bei Plön die Falter regelmäßig am Licht zwischen dem 28.9. und 20.10.2005 und dem 26.9. und 26.10.2006, außerdem in Ritzerau (s. folgender Beitrag) (Ko).

— *Eriogaster lanestris* (LINNAEUS, 1758) – Diese lange Zeit wenig gefundene Art wird in den letzten Jahren wieder zunehmend festgestellt. Zu den Funden im Kreis Hztg. Lauenburg (NEUMANN 1998) und bei Gelting (KOLLIGS 2000) kommen nun folgende Beobachtungen hinzu: 1 Falter am 24.3.05 am Licht im Satrupholmer Moor/Satrup, 1 Falter in Sellin bei Plön am 22.4.2006, erwachsene Raupen an niedrigen Hängebirken (*Betula pendula*) bei Plön-Stadtheide am 4.7.2005, mehrere Raupennester bei Putlos/Kreis Ostholstein ebenfalls an niedrigen Hängebirken am 5.6.2006, mehrere Raupennester in Schäferhaus bei Handewitt an Ohrweide (*Salix aurita*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*) am 15.6.2006, ein Raupennest an Schlehe (*Prunus spinosa*) am 18.6.2003 bei Daldorf im Kreis Segeberg (Ko).

— *Notodonta tritophus* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – In einem Garten in Elmshorn-Sibirien je ein Falter am 9.5. und 15.5. und zwei Tiere am 25.6.2006 am Licht (Pi).

— *Clostera anastomosis* (LINNAEUS, 1758) – Bisher war aus Schleswig-Holstein nur der Fund eines Einzeltieres von Börnsen im Sachsenwald von 1884 bekannt. Nun wurde erstmals wieder ein Falter am 22.8.1995 am Rande des Rülauer Forstes, der mit zum Sachsenwald gehört, in Schwarzenbek gefangen (Ri).

— *Proserpinus proserpina* (PALLAS, 1772) – Neben den aktuellen Funden von Faltern in Ritzerau (s. folgender Beitrag) konnte 2006 auch die Raupe außergewöhnlich zahlreich bei Geesthacht gefunden werden (Ri). Direkt am Stadtrand wurden im Verlauf des Juli ca. 80 Raupen auf einem Baugelände mit reichem Bestand an Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*), teilweise auf der Suche nach einem Verpuppungsplatz umherlaufend, beobachtet. Vermutlich waren weit mehr Raupen vorhanden.

— *Macroglossum stellatarum* (LINNAEUS, 1758) – Das Taubenschwänzchen ist als Wanderfalter in Schleswig-Holstein bisher nur selten aufgetreten. In den letzten Jahren wurde die auffällige Art jedoch mehrfach beobachtet, besonders beim Blütenbesuch in Gärten. In der folgenden Aufzählung sind auch per E-Mail mit Foto oder Beschreibung eingegangene Beobachtungen berücksichtigt, die trotzdem sicherlich nur einen kleinen Teil der Beobachtungen im Lande widerspiegeln: 1 Falter am 27.6.2003 bei Tönnig (A. LÜDTKE), 1 Falter bei Rathjensdorf am 21.8.2003 (A. KLINGE), 1 Falter am 19.9.2003 bei Neudorf-Bornstein (W. PETERSEN), 1 Falter am 6.7.2004 bei Lübeck-Dummersdorf (Ko), 1 Falter in Elmshorn-Sibirien am 27.9.2004 (Pi), eine jahreszeitlich bemerkenswert frühe Beobachtung eines Falters am 19.5.2005 an der Steilküste bei Dänisch-Nienhof (Ko), 1 Falter bei Schnarup-Thumby am 16.6.2006 (R. WATULA) sowie jeweils 1 Falter am 10.7. und 14.9.2006 in Pinneberg (Ba).

— *Pelosia obtusa* (HERRICH-SCHÄFFER, 1847) – Ein Falter konnte am 3.7.2005 an der Elbe bei Glüsing beobachtet werden (Ko). Außerdem ein Falter am 31.7.2006 auf Fehmarn im NSG Grüner Brink (Ko).

— *Idaea ochrata* (SCOPOLI, 1763) – WEGNER (2003b) verweist auf die Nachweise der Art in Schleswig-Holstein und die weitere Ausbreitung im Faunengebiet. Am 30.7.2004 konnte ein weiterer Falter bei Göttin nachgewiesen werden (Ko).

— *Scopula rubiginata* (HUFNAGEL, 1767) – Jeweils ein Falter konnte am 12.8.2001 auf dem ehemaligen Grenzstreifen bei Langenlehsten, am 30.7.2004 bei Göttin (Ko) sowie am 28.7.2006 in Elmshorn-Sibirien nachgewiesen werden (Pi). Weitere Funde erfolgten bei

Lübeck in der Grönauer Heide und am Dummersdorfer Ufer (KOLLIGS 2006a, 2006b), sowie bei Ritzerau (s. nachfolgenden Beitrag).

— *Melanthia procellata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Nachdem über das Neuaufreten der Art in Schleswig-Holstein berichtet wurde (KOLLIGS & PICHINOT 2003), kommen nun weitere Funde hinzu. Mehrere Falter 2006 in Sellin/Kreis Plön u.a. am 12.7. sowie in einem Waldgebiet bei Plön-Stadtheide 2 Falter am 25.5.2005 (Ko). Außerdem in Anzahl am 7.6.2006 in Ascheberg bei Plön und ein Tier am 26.7.2006 in Kiel-Holtenau (Ro).

— *Chloroclysta siterata* (HUFNAGEL, 1767) – Dieser Spanner wird in der aktuellen Roten Liste als ausgestorben oder verschollen geführt. In den letzten Jahren ist es jedoch zu einer starken Neueinwanderung der Art in Schleswig-Holstein gekommen und inzwischen scheint der Falter im südlichen Schleswig-Holstein etabliert und verbreitet zu sein. Einzelne Funde erfolgten auch weiter nördlich im Kreis Plön und in Kiel. Da die Art lange nicht beobachtet wurde, erfolgt hier eine Auflistung von Fundorten obgleich eine viel weitere Verbreitung angenommen werden kann: ein Falter am 12.10.2006 bei Elmshorn-Sibirien (Pi), vier Falter am 30.9.2006 bei Glüsing an der Elbe, drei Falter am 24.9.2005 auf dem Priwall bei Travemünde, ein Falter an der Universität in Kiel am 21.4.2004, drei Falter von 26.9. – 14.10.2006 in Sellin bei Plön (alle Ko) sowie ein Falter am 13.9.2006 in der Umgebung von Hartenholm bei Hof Weide (Ro). Hinzu kommen die Funde bei Ritzerau (s. folgender Beitrag in diesem Heft).

— *Perizoma sagittata* (FABRICIUS, 1787) – Bisher gelangen nur wenige Nachweise der Art in Schleswig-Holstein, die alle aus den 1950er Jahren aus dem Raum Lübeck-Schwartau stammen (MARQUARDT 1962). Nun konnte ein Weibchen der Art an der Elbe bei Glüsing am 3.7.2005 gefunden werden (Ko). Dieser Fund ist jedoch nicht ganz überraschend, da ein Vorkommen der Art unweit der Landesgrenze bei Boizenburg bekannt ist. Eine durchgeführte Suche nach den Raupen der Art im August an Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) verlief erfolglos, ein bodenständiges Vorkommen an der Elbe erscheint aufgrund des geeigneten Lebensraumes jedoch durchaus möglich.

— *Odezia atrata* (LINNAEUS, 1758) – Der Verbreitungsschwerpunkt dieses Falters liegt im Südosten Schleswig-Holsteins. Ältere Nachweise liegen zudem aus dem Flensburger Raum vor (Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums Flensburg), welche zu dem Vorkommen der Art in Dänemark vermitteln. Dort gilt sie als verbreitet aber nur lokal vorkommend (SKOU 1984). Erste aktuelle Beobachtungen des Falters im nördlichen Schleswig-Holstein gelangen H. GRELL 2004 im nördlichen Teil eines ehemaligen Truppenübungsplatzes bei Handewitt. Bei einer Nachsuche am 20.6.2005 konnten auf relativ eng begrenzter Stelle auf einer Feuchtwiese hunderte Falter der Art beobachtet werden (Ko).

— *Larentia clavaria* (HAWORTH, 1809) – Diese in Schleswig-Holstein nur selten und lokal festgestellte Art wurde lange nicht mehr beobachtet. Aktuelle Funde gelangen nun in Sellin bei Plön und in Ritzerau (s. folgender Beitrag). So fand sich in Sellin jeweils ein Falter am 24. und 28.9.2005 sowie am 23. und 28.9.2006 (Ko).

— *Arichanna melanaria* (LINNAEUS, 1758) – Bei Plön-Stadtheide konnte am 24.6.2005 ein Weibchen der Art nachgewiesen werden. Es handelt sich vermutlich um einen wandernden Falter, da geeignete Lebensräume im Umkreis nicht bekannt sind. In den 1930er Jahren wurde die Art jedoch mehrfach im Sibbersdorfer Moor nahe Eutin gefunden und soll um 1840 bei Eutin sogar häufig gewesen sein (SICK 1939). Ein weiterer geografisch ungewöhnlicher Fund der Art gelang am 12.6.2006 in Elmshorn-Sibirien (Pi). Ob in diesen Gebieten weitere Nachweise gelingen, bleibt abzuwarten. Die nordwestliche Verbreitungsgrenze bodenständiger Populationen liegt in Schleswig-Holstein weiterhin im Kreis Hztg. Lauenburg.

— *Asthena albulata* (HUFNAGEL, 1767) – Von dieser in den letzten Jahren kaum beobachteten Art gelang ein Nachweis am 18.6.2006 in Sellin bei Plön (Ko) sowie in der Umgebung von Borstel bei Pinneberg mehrfach an einem Waldrand am 19.6.2006 (Ba).

- *Perizoma bifaciata* (HAWORTH, 1809) – Ebenfalls in Schleswig-Holstein nur spärlich nachgewiesen. Am 6.10.2005 konnten die Raupen zahlreich an Rotem Zahntrost (*Odontites vulgaris* MOENCH) am Nord-Ostsee-Kanal bei Kiel-Holtenau beobachtet werden (Ko).
- *Scopula emutaria* (HÜBNER, 1809) – Von dem in Deutschland aktuell nur noch von den nordfriesischen Inseln Sylt und Amrum bekannten Spanner konnte 1999 erstmals auf dem Festland bei St. Peter-Ording ein Ex. gefunden werden (KOLLIGS 2000). Dieser Fundort konnte nun in den Folgejahren bestätigt werden. So flogen die Falter beispielsweise am 12.7.2006 zahlreich in der Abenddämmerung am Fuß der Dünen (Ko). Die Verbreitung der Art ist damit in Schleswig-Holstein nicht mehr nur auf die nordfriesischen Inseln beschränkt.
- *Catarhoe cuculata* (HUFNAGEL, 1767) – Die bisher vorwiegend aus dem Südosten von Schleswig-Holsteins bekannte Art wurde nun am 8.7.2006 im Appener Moor bei Pinneberg gefunden (Ba).

#### LITERATUR:

- EVERS, H. (1960): Die Kleinschmetterlinge Hamburgs, Schleswig-Holsteins und des nördlichen Niedersachsens. Teil 1: Die Zünsler (*Pyralidae*). – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg **34**: 75-125.
- KOLLIGS, D. & PICHINOT, V. (2003): *Melanthia procollata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) neu für Schleswig-Holstein. – *Bombus* **3**: 233.
- KOLLIGS, D. (2000): Bemerkenswerte Funde von Großschmetterlingen in Schleswig-Holstein. – *Bombus* **3**: 191.
- KOLLIGS, D. (2006a): Die Grönauer Heide bei Lübeck als Refugium bestandsbedrohter Schmetterlingsarten Schleswig-Holsteins. – Faunistisch-Ökologische Mitteilungen, Supplement **33**: 55-74.
- KOLLIGS, D. (2006b): Die Schmetterlingsfauna (Macrolepidoptera) des Naturschutzgebietes „Dummersdorfer Ufer“ bei Lübeck – ein Vergleich zwischen 1992 und 2003/2004 sowie ein Leitartenkonzept für ein Naturschutzmanagement. – Faunistisch-Ökologische Mitteilungen, Supplement **33**: 79-102.
- LAKMANN, G., MOHN, W. & NENNECKE, S. (2003): *Hecatera dysodea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Gehäuftes Auftreten im Stadtgebiet Bremen im Jahre 2002. – *Bombus* **3**: 231-232.
- LEHMANN, L. & GELBRECHT, J. (2004): Zur Ausbreitung von *Euclarta virgo* (TREISCHKE, 1835) im nordostdeutschen Tiefland (Lep., Noctuidae). – Märkische Entomologische Nachrichten **6** (2): 55-60.
- MARQUARDT, K. F. (1962): Die Großschmetterlingsfauna Lübecks. – Berichte des Vereins Natur und Heimat und des Naturhistorischen Museums zu Lübeck, Heft **4**.
- NEUMANN, P. (1998): *Eriogaster lanestrus* (LINNAEUS, 1758) im Kreis Herzogtum Lauenburg. – *Bombus* **3**: 133.
- NIELSEN, P. S. & VILHELMOSEN, F. (2001): Noctuiden *Hecatera dysodea* D. & S. fastboende i Danmark. – *Lepidoptera* **8**: 1-11.
- PALM, E. (1986): Nordeuropas Pyralider. – Danmarks Dyreliv **3**, Fauna Bøger, Kopenhagen, 287 S.
- ROWECK, H. & SAVENKOV, N. (2007): Weitere Ergänzungen zur Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) von Schleswig-Holstein und Hamburg. – Faunistisch-Ökologische Mitteilungen **8**: 471-482.
- SCHÄFER, R. (1951): Das Überwinterungsstadium von *Pygaera anastomosis* L. – *Bombus* **1**: 281
- SICK, H. (1939): 2. Beitrag zur Großschmetterlingsfauna Ostholsteins. – Entomologische Rundschau **56**: 373.
- SKOU, P. (1984): Nordens Målere. – Danmarks dyreliv **2**, Apollo Books, Stenstrup, 332 S.
- WEGNER, H. (2003a): *Hecatera dysodea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) im Faunengebiet. – *Bombus* **3**: 232.
- WEGNER, H. (2003b): Für die Fauna Schleswig-Holsteins besonders bemerkenswerte Beobachtungen von Arten aus der Unterfamilie Sterrhinae, ergänzt durch Nachweise im linkselbischen Faunengebiet. – *Bombus* **3**: 229-231.
- WEGNER, H. & KAYSER, C. (2006): Neubearbeitung der zünslerartigen Schmetterlinge von Hamburg, Schleswig-Holstein, dem nördlichen Niedersachsen und Bremen (Lepidoptera: Pyralidae). – Faunistisch-Ökologische Mitteilungen, Supplement **33**: 5-54.
- ZIMMERMANN, J.C.H. (1887): Die Gross-Schmetterlinge der Fauna der Nieder-Elbe. – Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg **4**, Separat-Abdruck, 31 S.

DETLEF KOLLIGS, Sellin

**205. (Lep. div.)** — Faunistisch bemerkenswerte Funde von Großschmetterlingen auf dem Wirtschaftsgelände des „Hofes Ritzerau“ in Ritzerau/Schleswig-Holstein.

Im Rahmen eines von Betriebseigentümer GÜNTHER FIELMANN finanzierten Projektes zur Untersuchung der Umstellung der Bewirtschaftungsweise auf „Hof Ritzerau“ von konventionellem auf ökologischen Landbau am Ökologie-Zentrum der Universität Kiel wird mit Hilfe zweier automatischer Lichtfallen auch die Schmetterlingsfauna erforscht. Im Umfeld der Lichtfallen liegt ein breites Spektrum unterschiedlicher Lebensräume. Ein Standort befindet sich unmittelbar im parkartigen Garten des „Hofes Ritzerau“ am Ufer des von einem breiten Röhricht umfassten Hofsees. Im Umfeld liegen zudem jüngere Bruchwälder sowie Acker- und Grünlandflächen. Die zweite Lichtfalle hat ihren Standort in einem Rotbuchenmischwald mit Anteilen von Eiche, Fichte und Lärche. Bisher konnten in den Jahren 2005 und 2006 insgesamt 430 Arten nachtaktiver Großschmetterlinge nachgewiesen werden. Einen Überblick über die für Schleswig-Holstein faunistisch bemerkenswerten Arten gibt die nachfolgende Aufstellung.

— *Pelosia obtusa* (HERRICH-SCHÄFFER, 1847) – Dieser an Schilfgebiete gebundene kleine Bärenspinner wurde bisher in Schleswig-Holstein recht selten und an wenigen Gebieten festgestellt. Funde sind aus den Kreisen Nordfriesland, Ostholstein und Lauenburg bekannt, wobei jeweils nur wenige Individuen registriert werden konnten. Am Rand des Hofsees wurden im Juli 2005 und 2006 insgesamt 65 Falter der Art festgestellt. Die Flugzeit erstreckte sich 2006 vom 5. bis zum 27.7. mit dem Nachweis von 48 Tieren.

— *Nycteola asiatica* (KRULIKOVSKY, 1904) – Zuletzt wurde diese als Wanderfalter geltende Art am 30.9.1953 von GLASAU in Kiel festgestellt (WEGNER 1996). Nun erfolgte der Nachweis von vier Faltern am 18.9.2006. Die Art wird seit einigen Jahren in Deutschland regelmäßig gefunden, u.a. in Brandenburg (Oder) und Sachsen (Kyffhäuser) (GÖRDES mdl.).

— *Proserpinus proserpina* (PALLAS, 1772) – Nachdem dieser kleine Schwärmer zwischen 1930 und 1944 als Raupe häufig bei Geesthacht und Hamburg gefunden wurde (WARNECKE 1948), konnte erst wieder STÜBINGER 1997 einen Falter in Bälau nachweisen. Weiterhin wurden 2004 Raupen an Schmalblättrigem Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*) unweit der Landesgrenze zu Schleswig-Holstein in einem weitläufigen Gartengelände in Niekritz/Mecklenburg gefunden (H. ARP, E-Mail mit Bild). Nun fand sich je ein Falter am 19.5. und am 7.6.2006 in den Lichtfallen auf „Hof Ritzerau“. Aus Dänemark ist eine Einwanderung bzw. Ausbreitung des Falters ebenfalls bekannt geworden (BAUNGAARD & SVENDSEN 2005).

— *Larentia clavaria* (HAWORTH, 1809) – Diese an Malven aber auch an Traubenkirsche lebende Art wurde in Schleswig-Holstein bisher nur selten festgestellt. Aktuelle Funde sind aus der Umgebung von Plön (Sellin) bekannt (s. vorhergehender Beitrag in diesem Heft). Auf Hof Ritzerau fand sich je ein Falter am 9.9.2005 und am 22.9.2006 in den Lichtfallen.

— *Arichanna melanaria* (LINNAEUS, 1758) – Im Kreis Hzgt. Lauenburg liegt die nordwestliche Verbreitungsgrenze dieser an Rauschbeere gebundenen Art in Deutschland. Sie kommt dort lokal in Mooren mit der Raupennahrungspflanze vor. Einzelne, vermutlich umherwandernde Falter sind aber auch aus anderen Landesteilen bekannt geworden. Im Zeitraum 2. bis 12.7.2006 fanden sich 11 Falter in den Lichtfallen. Ein für die Art geeigneter Lebensraum ist das in der näheren Umgebung liegende Manauer Moor.

— *Archanara neurica* (HÜBNER, 1808) – Die an Schilf gebundene Art ist in Schleswig-Holstein besonders aus Brackwasserröhrichten entlang der Küsten bekannt. In der Lichtfalle am Hofsee fanden sich jeweils zwei Tiere am 18. und am 27.7.2006.

— *Aethmia centrago* (HAWORTH, 1809) – Der Verbreitungsschwerpunkt dieses an Eschen lebenden Eulenfalters lag im Südwesten Schleswig-Holsteins. Inzwischen scheint sich die Art nach Osten und Norden auszubreiten und wird nun auch in Dänemark gefunden (vgl. NILSSON et al. 2003). In dieses Bild passen die 17 Tiere, welche auf „Hof Ritzerau“ 2005 und 2006 nachgewiesen wurden. Bemerkenswert ist außerdem die frühe Flugzeit 2006, die sich vom 13.8. bis 1.9 erstreckte. Normalerweise ist die Art hauptsächlich Ende August bis Mitte September zu finden (STEINER 1997).

— *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) – LEHMANN & GELBRECHT (2004) berichten von der Einwanderung und Ausbreitung der Art in Deutschland. Erste Funde erfolgten 1998 in Sachsen mit danach zunehmender Häufigkeit vor allem in Brandenburg. Nachdem der Falter auch in Dänemark, Niedersachsen und Mecklenburg gefunden werden konnte (LEHMANN & GELBRECHT 2004, GÖRDES & HOPPE mdl.), war eine Einwanderung in Schleswig-Holstein zu erwarten.

Der erste Falter fand sich am 2.7.2006 in der Lichtfalle am Hofsee, weitere folgten am 7.7. und 9.7.2006. Auch bei Plön konnte ein Tier gefunden werden (s. vorhergehender Beitrag in diesem Heft).

Weitere Funde, die nicht gesondert kommentiert werden:

— *Callimorpha dominula* (LINNAEUS, 1758) – Mehrere Falter der inzwischen recht selten beobachteten Art wurden im Juni 2006 nachgewiesen.

— *Euproctis chryssorrhoea* (LINNAEUS, 1758) – Zwei ♂♂ am 4.7.2006.

— *Leucoma salicis* (LINNAEUS, 1758) – Ein ♀ am 5.7.2006.

— *Clostera anachoreta* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Zwei ♂♂ am 22.7.2006 in der Lichtfalle am See.

— *Idaea deversaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1847) – Ein ♀ am 24.9.2006.

— *Asthena albulata* (HUFNAGEL, 1767) – Zwei Tiere am 8.6.2006.

— *Scopula rubiginata* (HUFNAGEL, 1767) – Zwei ♀♀ am 28.6. und 30.6.2006.

— *Cryphya algae* (FABRICIUS, 1775) – Je ein Tier am 27.7. und 29.7. sowie drei Tiere am 31.7.2006.

— *Dichonia aprilina* (LINNAEUS, 1758) – Zwischen dem 26.9. und 14.10.2006 insgesamt 7 Falter.

— *Acronicta strigosa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – 9 Falter im Zeitraum 13.6. bis 12.7.2006.

— *Aleucis distinctata* (HERRICH-SCHÄFFER, 1839) – Im April 2006 mehrere Falter.

— *Ennomis quercinaria* (HUFNAGEL, 1767) – Zahlreiche Falter in beiden Untersuchungsjahren in der Lichtfalle im Buchenwald. In 2006 eine ausgedehnte Flugzeit vom 10.7. bis zum 20.9. mit dem Nachweis von insgesamt 101 Faltern.

— *Phragmatiphila nexa* (HÜBNER, 1808) – Am Hofsee vom 12.8. – 25.10.2005 insgesamt 85 Tiere und vom 29.7. – 4.10.2006 insgesamt 95 Tiere.

— *Catocala fraxini* (LINNAEUS, 1758) – Vier Falter vom 12.9. – 6.10.2006.

— *Mythimna turca* (LINNAEUS, 1761) – Vom 11. – 23.7.2006 insgesamt 5 Falter.

— *Schrankia costaeatrigalis* (STEPHENS, 1834) – In beiden Untersuchungsjahren in der zweiten Generation am Hofsee häufig, beispielsweise wurden vom 16.8 bis zum 9.9.2005 insgesamt 38 Falter nachgewiesen. Ein Tier wurde noch am 8.10.2005 gefunden.

— *Heterogenea asella* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Im Juli 2005 8 Falter und vom 26.6. bis zum 9.7.2006 insgesamt 31 Falter.

— *Notodonta tritophus* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Je ein Falter am 26. und 29.7.2006.

#### LITERATUR:

BAUNGAARD, B. & SVENDSEN, P. (2005): Ny dansk storsommerfugl – *Proserpinus proserpina* Pall. – Lepidoptera 8: 326-329.

LEHMANN, L. & GELBRECHT, J. (2004): Zur Ausbreitung von *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) im nordostdeutschen Tiefland (Lep., Noctuidae). – Märkische Entomologische Nachrichten 6 (2): 55-60.

NILSSON, D., SVENDSEN, P. & FIBIGER, M. (2003): Efterårsuglen *Atethmia centrargo* fundet i Danmark – Lepidoptera 8: 153-156.

- STEINER, A. (1997): *Aethmia centrago* (HAWORTH, 1809). – in: EBERT, G. (Hrsg.), Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 6, Ulmer, Stuttgart, 409-411.
- WARNECKE, G. (1948): Neuausbreitung von Schmetterlingen in Schleswig-Holstein und im Niederelbegebiet (Fortsetzung und Schluß). – Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, Neue Folge 6: 46.
- WEGNER, H. (1996): Neue und besonders bemerkenswerte Großschmetterlingsbeobachtungen der letzten 15 Jahre in Schleswig-Holstein. – *Bombus* 3: 71-75.

DETLEF KOLLIGS, Sellin

**206. (Col. Dermestidae) — Fund von *Attagenus brunneus* FALDERMANN, 1835, in unserem Gebiet.**

Eine Schädlingsbekämpfungsfirma sandte am 5.6.2007 einige Käfer der Gattung *Attagenus* an Herrn Dr. SELLENSCHLO vom Hygieneinstitut Hamburg zur Bestimmung ein. Dieser erkannte, dass keine der bei uns sonst üblichen Arten vorlag und leitete sie daher zur genaueren Determination an mich weiter. Tatsächlich handelte es sich bei den Tieren beiderlei Geschlechts um *Attagenus brunneus*. Diese Art gehört in die enge Verwandtschaft des *Attagenus unicolor* (BRAHM, 1791) und sieht diesem zum Verwechseln ähnlich, insbesondere bei weiblichen Exemplaren kann eine Trennung oftmals extrem schwierig sein. Nach Auskunft des Schädlingsbekämpfers fand man die Tiere bei der Sanierung eines afghanischen Teppichmuseums in der Hamburger Speicherstadt. Sie kamen dort aus einer mit Tüchern abgehängten Decke, in der sich u. a. auch viele tote Kleidermotten angesammelt hatten. Über dem Teppichmuseum liegt ein Gewürzmuseum, allerdings soll dieses angeblich frei von Insektenbefall gewesen sein. *Attagenus brunneus* tritt in Mitteleuropa recht selten und meist synanthrop auf, während er in Süd- und Osteuropa erheblich häufiger und vorwiegend im Freiland gefunden wird. Die sonstige Verbreitung der Art liegt in den USA, Nordafrika und Westasien. Eine Einschleppung mit Teppichen ist daher durchaus denkbar, genauso gut könnten die Käfer jedoch ursprünglich auch aus benachbarten Warenlagern der Speicherstadt stammen und sich an den Insektenresten der abgehängten Decke des Teppichmuseums weiterentwickeln.

ANDREAS HERRMANN, Stade

**207. (Zyg. Lepismatidae) — Erstnachweis des Papierfischchens *Ctenolepisma longicaudata* ESCHERICH, 1905, in Hamburg**

Mitte August 2007 erhielt ich eine Tierprobe auf Tesafilm geklebt zur Untersuchung. Auf den ersten Blick sah das Tier aus wie ein normales Wohnungsfischchen, auffällig war die dunklere Färbung und die Länge der Antennen und der Terminalfäden. Bei genauerer Untersuchung stellte es sich heraus, dass es sich bei dem Tier weder um einen Silberfisch noch um den größeren sehr wärmeliebenden Ofenfisch handelte. Bei den WEIDNERSchen Bestimmungstabellen wäre man zwar zur Gattung gekommen, aber dann fehlten doch Übereinstimmungen. Die Probe enthielt Papierfischchen, ein Wohnungsfischchen, das in Holland weit verbreitet ist und dort besonders in Bibliotheken größere Schäden anrichtet. Das Papierfischchen ist aus subtropischen Regionen (Afrika, Asien, Australien und Amerika) nach Europa eingeschleppt worden. Das Papierfischchen kann im Gegensatz zu den bislang hier vorkommenden Arten weit niedrigere Luftfeuchten tolerieren, 35% rLF kann bis zu einer Woche überdauert werden. Nahrung sind Kohlenhydrate enthaltene Produkte wie Cellulose, Stärke und Zucker. Wie unser Silberfisch ist es meist nachtaktiv, lichtscheu und sehr flink.

UDO SELLENSCHLO, Hamburg

**208. (Col. Meloidae)** — Nachweis von *Sitaris muralis* (FORSTER, 1771) in Hamburg – Wiederfund nach 140 Jahren.

Anfang 2007 übersandte mir UDO SELLENSCHLO vom Hygiene-Institut Hamburg ein Ex. des Ölkäfers *Sitaris muralis*, welches im Jahre zuvor bei ihm zur Bestimmung abgegeben wurde. Da die Bestimmungsproben in diesem Institut anonym behandelt werden, wurde weder das genaue Funddatum, noch Stadtteil oder Sammler notiert; sicher ist jedoch, dass das Tier im Sommer 2006 auf Hamburger Stadtgebiet gefunden wurde. Für die Überlassung des Belegexemplares sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Dieser bemerkenswerte Fund passt zu der gegenwärtig – vermutlich aufgrund der Folge überdurchschnittlich warmer Jahre – beobachteten Häufigkeitszunahme der Art in Deutschland. So wurde *S. muralis* z.B. 2005 und 2006 mehrfach an einem sog. „Bienenhotel“ in Wathlingen/CE gefunden (W. KÖNECKE), etwa 40 km südlich unseres Gebietes.

Der bislang einzige heimische Nachweis dieser Art gelang HEINRICH BEUTHIN im neunzehnten Jahrhundert. In der Berliner Entomologischen Zeitschrift (1872:162) schreibt er: „*Sitaris muralis* fand ich Ende August 1868 in einem Exemplar Morgens am Grase sitzend in der Nähe des Bergedorfer Badeplatzes“.

Nach der freundlichen Auskunft von GERD HOFFMANN (Leiter des Stadtteilarchives Ludwig Uphoff, Bergedorf) befand sich diese Badestelle an der Bille bei 53°29'46"N / 10°12'51"O (WGS 84) an der Chrysantherstraße – der Fund lässt sich also selbst nach dieser langen Zeit noch genau lokalisieren, auch wenn natürlich kaum Hoffnung besteht, die Art an dieser seit damals stark veränderten Stelle wieder aufzufinden.

TILL TOLASCH, Stuttgart

**209. (Odo. Libellulidae)** — Neu für Schleswig-Holstein: Die Feuerlibelle *Crocothemis erythraea* (BRULLÉ, 1832)

Am 19.6.2007 beobachtete H. NEUMANN zwischen 16:30 und 19:00 h bei 20°C und Sonnenschein ein ♀ von *Crocothemis erythraea* am Südostrand des Forstes Stodthagen (Kreis Rendsburg-Eckernförde; 10°04'46.77" Ost, 54°25'13.50" Nord). Weitere Funde dieser Art gelangen ihm dort am 15.7. (1 ♀) und am 7.8. (2 ♂♂). Der Fundort liegt auf einer extensiv beweideten Fläche der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, auf der seit 2003 mehrere Kleingewässer neu angelegt worden sind.

Am 15.7.2007 beobachtet C. WINKLER *C. erythraea* in einem weiteren Gebiet. Zwischen 14:00 und 17:00 h flogen bei 26°C und Sonnenschein mindestens 2 ♂♂ nördlich der Müggenburg am NSG Salemer Moor (Kreis Hzgt. Lauenburg; 10°49'03" Ost, 53°40'54" Nord). Zwei ♂♂ flogen gleichzeitig an einem Kleingewässer im Pionierstadium. Später fand sich in ca. 60 m Entfernung an einem weiteren Kleingewässer ein ♂, wobei nicht auszuschließen ist, dass es sich um eines der beiden zuvor beobachteten Exemplare handelte. Der Fundort befindet sich ebenfalls auf einer extensiv beweideten Fläche der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, auf der seit 1999 sieben Kleingewässer angelegt bzw. saniert worden sind.

Nach den Nachweisen von *C. erythraea* aus Niedersachsen und Bremen sowie dem Fund der Art bei Schönberg im Nordwesten von Mecklenburg-Vorpommern durch FRANK (2006), sind dies die ersten Nachweise von *C. erythraea* aus Schleswig-Holstein (s. OTT 2007). Bei dem Fundort Stodthagen handelt es sich neben der o. g. Beobachtung bei Schönberg um einen der ersten Funde nahe der Ostseeküste (s. OTT 2007).

#### LITERATUR:

- FRANK, M. (2006): Erstfund der Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*) in Mecklenburg-Vorpommern (Odonata, Libellulidae). – *Virgo* 9: 69-70.
- OTT, J. (2007): The Expansion of *Crocothemis erythraea* (BRULLÉ, 1832) in Germany – An Indicator of Climatic Changes. – In: TYAGI, B. K. (Hrsg.): Odonata: Biology of Dragonflies. – Scientific Publishers (India): 201-222.

CHRISTIAN WINKLER, Bordesholm & HELGE NEUMANN, Kiel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1989-2002

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Wegner Hartmut, Kolligs Detlef, Herrmann Andreas, Sellenschlo Udo, Tolasch Till, Winkler Christian, Neumann Helge

Artikel/Article: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 301-312](#)